

See back for some translation
from: Südkourier - Konstanz

Concert sets New Standards Konzert setzt neue Maßstäbe

Percussion-Recital in der Musikschule - Applause for K. Stonefelt
Percussion-Rezital in der Musikschule - Beifall für Kay Stonefelt

① Zum Abschluß ihrer Workshop- und Konzertreihe in Deutschland gab Kay Stonefelt ein Percussion-Recital im Großen Saal der Musikschule Konstanz.

Thema des Konzertabends war der Einfluß der Weltmusik auf die moderne Percussionsliteratur. Mit Bongo-O (1982) von Roberto Sierra eröffnete die in New Jersey geborene Künstlerin ihr Programm feurig im lateinamerikanischen Salsa-Stil. Alle Klangmöglichkeiten wurden auf dem Paar Bongos vorgeführt; sowohl traditionelle Tonvariationen mit Fingern und Händen gespielt, als auch nicht traditionelle Spieltechniken wie Kratzen mit den Fingernägeln (begleitet von Sprechgesang), das Anschlagen wie bei einem Klavier und gegen Ende der Gebrauch von Schlagzeugstöcken. Die indonesische „Gamelan-Technik“ beeinflusste den japanischen Komponisten Minoru Miki bei seinem Werk „Time for Marimba“ (1968), diese Komposition wurde für eine der größten Marimbavirtuosin, Keiko Abe, geschrieben und stellte höchste technische und musikalische Anforderungen an die ausführende Musikerin.

② Kay Stonefelt verband ihre perfekte Vierschlegeltechnik mit musikalischem Feingefühl. Jazzig wurde es mit „Blue Too“ (1983) von Stuart Smith, einer Komposition für Drum-Set. Es erinnerte an die Soli berühmter Jazzschlagzeuger, mit dem Unterschied, daß alles notiert ist, d. h. nicht improvisiert wurde. Trotzdem wurde dem Zuhörer der Eindruck einer freien Jazzimprovisation vermittelt.

③ Nach der Pause die einzige Bearbeitung des Abends. „Fantasia“ von Louis de Milan wurde um 1550 für Vihuela geschrieben. Ein Saiteninstrument, welches in Spanien die selbe Bedeutung besaß wie die Laute im übrigen Europa. Lyrisch vorgelesen wurde es auf Vibraphon, wiederum unter Anwendung der Vierschlegeltechnik (zwei Schlegel in jeder Hand ermöglichen unabhängige

melodische oder harmonische Abläufe).

④ Im Kontrast dazu zeigte „Prisma“ (1984) von Keiko Abe die Entwicklung kurzer Fantasie-Bravour-Stücke vom 16. Jahrhundert zur heutigen Zeit. Paganini kam einem in den Sinn, als man dieses Capriccio für Marimbaphon von Kay Stonefelt hörte.

Zum krönenden Abschluß „Piedra en la Piedra“ (Stein im Stein, 1991) von Ricardo Lorenz. Der Komponist übernahm den Titel von einem Werk des chilenischen Schriftstellers Pablo Neruda und fühlte sich zum Titel besonders hingezogen, da er von der Erstürmung der Berliner Mauer hörte, was für ihn ein Symbol für Integration darstellte. Gleichzeitig hörte er von palästinensischen Kindern, die aus Protest gegen Rassentrennung Steine auf Israels warfen.

In diesem Stück repräsentiert die Marimba die Rassentrennung in Form eines Instruments, das vom Körper getrennt ist; die Querflöte dagegen symbolisiert die Integration durch das konstante Fließen von Luft aus dem Körper in die Flöte. Diese Einheit demonstrierte Pamela Stahel aus Zürich in Vollendung.

⑤ Stahel und Stonefelt boten eine hervorragende Aufführung, die rhythmische und melodische unisoni präzise erklingen ließen und im Kontrast zu den lyrisch freien Momenten standen. Das Wechselspiel zwischen Stabspiele und Flöte spiegelte das temperamentvolle Zusammenspiel der beiden Künstlerinnen bestens wider. Die Zuhörer, die während des gesamten Konzerts ihre ganze Konzentration einbringen mußten, verabschiedeten die beiden Künstlerinnen mit frenetischem Beifall.



Als Überraschung spielte das Percussions-Ensemble der Musikschule Konstanz unter der Leitung von Walter Stegmaier eine Komposition von Elliot del Borgo-Mosaics for Percussion; was von Stahel und Stonefelt sowie von der gesamten Zuhörerschaft enthusiastischen Beifall erhielt. Unser Bild mit Walter Stegmaier und Kay Stonefelt entstand während des Workshops.
Bild: Wolff-Seybold

- ① To finish her workshop & concert tour in Germany, Kay Stonefelt gave a percussion recital in the large concert hall of the Music School - Lohstamm.
The theme of the evening's concert was the influence of world music in the modern percussion literature.
- ② Re: Time for Marimba: Kay Stonefelt combined her perfect & mallet technique with musical sensitivity.
- ③ Re: Bluebo (drum set) Even though written (notated), to the listener the impression was of a free jazz improvisation.
- ④ Re: Prism (smaller marimba): Paganini came to mind when one heard this caprice played by Kay Stonefelt.
- ⑤ Re: Piedra on la Piedra (flute & marimba/membraphone): Stahl (flute) & Stonefelt both showed leadership, & the rhythmic & melodic unisons rang precise, standing in contrast to the free, lyrical moments. The exchange between the wood & flute mirrored the best aspects of the spirited ensemble playing of both artists. Complete concentration was required from the audience during the entire concert; at the end both artists were given frenetic applause.